

## Schramberg

### Kretschmann kommt zur Da-Bach-na-Fahrt

Schramberg (sw). Zur berühmten Da-Bach-na-Fahrt am Montag hat sich auch in diesem Jahr wieder Prominenz angemeldet. Neben dem »treuen« Bach-na-Besucher CDU-/CSU-Bundestagsfraktionschef Volker Kauder hat sich in diesem Jahr der Baden-Württembergische Ministerpräsident Winfried Kretschmann angekündigt. Ebenfalls zu Gast sein werden neben Landrat Michel und Ministerialdirektor Herbert Zinell der Landes-SPD-Fraktionschef Claus Schmiedel und die Abgeordnete Rita Haller-Haid.

### Gymnasiums-Freunde haben Versammlung

Schramberg. Der Freundeskreis des Gymnasiums lädt alle Mitglieder zu einer ordentlichen Mitgliederversammlung mit Wahlen am Mittwoch, 17. Februar, in den Besprechungsraum des Gymnasiums Schramberg, Bern- eckstraße 32 ein. Beginn ist um 20 Uhr.



### Hexen tanzen am »Schmotzigen« vor närrischem Publikum im Regen

Die Geschichte ihrer Entstehung tanzen am gestrigen Donnerstag die Schramberger Schinderhexen am Narrenbrunnen in der Altstadt. Dabei erinnerten sie an den Schinderhannes, der einst in der Region sein Un-

wesen getrieben haben soll und dabei auch aus Habgier mordete. Deswegen, so die Legende der Hexen, sei ein rastloser Geist als Hexenmeister wiederauferstanden. Und so schwärmten sie zur Fasnetszeit wieder aus,

um Freude zu bereiten, aber auch Schabernack zu treiben. Tanzend erfreuten zudem auch die Berghexen in Sulgen sowie die Lauterbacher Hochsteiger Hexen ihr Publikum mit ihrem Tanz am Abend. Foto: Wegner

# Fehlende Sirene das allererste Thema

»Scheene Bronnerle« | 40 Jahre nach der Gründung ist der Generationswechsel schon längst über die Bühne

Die Narrengruppe »Scheene Bronnerle« aus dem Stadtteil Schönbronn kommt ins Schwabenalter. Sie feiern nach längst vollzogenem Generationswechsel ihr 40-jähriges Bestehen mit jugendlichem Elan.

■ Von Lothar Herzog

Schramberg-Schönbronn. Am Fasnetsamstag sind die Mitglieder zu einem Festabend im kleinen Rahmen eingeladen. Passend zum Jubiläum soll bei den Umzügen in Sulgen und Schramberg mit einem überdimensionalen VW Golf GTI umhergetockert werden, den die Wolfsburger erstmals 1976 der Öffentlichkeit präsentierten.

Der heutige Vorsitzende Daniel Rapp kennt die ungewöhnliche Entstehungsgeschichte des Jubelvereins nur vom Hörensagen, da er am Gründungstag, 28. März 1976, noch lange nicht geboren war. Immerhin gehört sein Vater Martin Rapp wie auch Erich Dold, Rudolf Aberle, Siegfried Schäfer und Hartmut Martin zu den fünf Gründungsmitgliedern.

Die Wurzeln der Scheene Bronnerle reichen eigentlich ins Jahr 1974 zurück. Einzelne Gründungsmitglieder wollten sich gerne mit einem Wagen am Sulgener Umzug be-



Mit jugendlichem Elan präsentieren sich die »Scheene Bronnerle« mit Vorsitzendem Daniel Rapp (Elfter von links) im Jubiläumsjahr. Foto: Herzog

teiligen. Die Anfrage beim damaligen Narrenpräsidenten Manfred Weigle stieß auf offene Ohren. Weil Albert Schäfer wiederholt auf den Missetand einer fehlenden Sirene der Schönbronner Feuerwehr hinwies und drängte: »Das müssen wir an der Fasnet bringen«, war ein Motto für den ersten von bislang 42 Fasnetwagen schnell gefunden: »Brüllt mal eine Kuh im Stall, hört man keinen Sirenenhall«. Der Zweizeiler zeigte bei der Stadt durchaus Wirkung. Ein paar Jahre später wurde ein Alarmsignalgerät auf dem Dach der evangelischen Kir-

che installiert.

Bei der Gründungsversammlung wurde ein Mitgliedsjahresbeitrag von 9,99 Mark festgelegt. Im gleichen Jahr traten noch weitere neun Personen ein, aktuell sind es 78 aktive und passive Mitglieder. 1978 begann mit dem »Kuttle-Esse« am Fasnetdienstag eine weitere Tradition der Scheene Bronnerle, die bis heute nichts von ihrem Reiz verloren hat. Auch sie entstand aus einer Laune heraus. Die Lokalität zum »Kuttle-Esse« wechselte mehrere Male, seit 2014 wird ins Festzelt neben dem Feuerwehrgeräte-

haus eingeladen. Obwohl sich die Narrengruppe auch unterm Jahr zum Skifahren, Wandern und Grillen trifft, bleibt der Bau von Mottowagen für die Umzüge das Kerngeschäft. Flossen 1976 unterm Strich noch 18 Mark in die Kameradschaftskasse, so wären die in den vergangenen Jahren ständig größer, höher und aufwändiger gestalteten Umzugswagen ohne die materielle Unterstützung von Sulgener und Schönbronner Unternehmern nicht mehr finanzierbar, worüber die Gruppe sehr dankbar ist.

Bis etwa 1992 waren die

ausgewählten Themen für die Mottowagen politischer Natur, ehe man sich der Märchenwelt und sportlichen Ereignissen zuwendete. Immer aber erreichten sie bei der Wagenbewertung in Sulgen und im Tal vordere Plätze, oftmals gingen sie auch als Sieger hervor.

Die heranwachsende junge Generation der Scheene Bronnerle baute 2000 erstmals einen Fasnetwagen ganz ohne die Mithilfe der »alten Garde«. Endgültig vollzogen wurde der Generationswechsel 2002 mit dem Eintrag ins Vereinsregister des Amtsgerichts. Ab da gab sich die Gruppe eine richtige Vereinsstruktur mit jungen Funktionären. Anlass war der Erwerb eines Schuppens, in dem die Wagen gebaut werden. Seit 2008 findet darin auch ein jährlicher Kappenabend statt.

Nachdem sich die Löschengruppe Schönbronn Ende 2013 der Feuerwehr Sulgen anschloss, bemühten sich die Scheene Bronnerle um das leerstehende Feuerwehrmagazin. Die Verhandlungen mit der Stadt waren erfolgreich und seit dem 1. Januar 2016 dürfen sie es ihr eigen nennen. Auch wenn sie darin Kostüme für die Fasnet nähen, Dia-Abende und Vereinssitzungen abhalten und die Kilbesinger sich zum Abschluss treffen, stehen die Räumlichkeiten auch für Schönbronner Bürger privat zur Verfügung.

### Bei Krankenhaus allen Beteiligten Rücktritt erklärt

Die Stadt hat allen Beteiligten der Camedi Real Estate den Rücktritt vom Vertrag erklärt.

Schramberg (sw). Aus Gründen der Rechtssicherheit hat die Stadt Schramberg, wie Fachbereichsleiter Uwe Weisser versichert, allen Beteiligten der Camedi Real Estate GmbH, die vor rund drei Jahren die Immobilie des ehemaligen Krankenhauses übernommen hat, den Rücktritt vom Vertrag erklärt. In dieser Zeit hat das Immobilienunternehmen nämlich den Kaufpreis von rund drei Millionen Euro nicht bezahlt. Anlass für den Rückzug war aber auch die Befürchtung, dass der neue Gesellschafter und zwischenzeitliche Haupteigentümer Helmuth Penz dort eine Flüchtlingsunterkunft vorsehen könnte. Mittlerweile, so geht aus dem Handelsregister eintrag des Unternehmens hervor, ist Hellmuth Penz mittlerweile als Gesellschafter ausgeschieden. Indes, er ist weiterhin noch als Geschäftsführer des Unternehmens eingetragen, wie das Registergericht in Stuttgart auf Anfrage mitteilte. Von daher geht die Stadt Schramberg weiterhin davon aus, dass der Rücktritt vom Verkaufsvertrag den richtigen Adressaten erreicht hat und damit rechtskräftig ist, auch wenn Hellmuth Penz dies selbst ändern gegenüber so nicht sieht. Nicht umsonst hat sich deswegen die Stadt gewappnet und allen Beteiligten der Camedi den Rücktritt vom Vertrag erklärt.

Anzeige

**Service vor Ort**

**Klein Paris Night-Club, Schramberg**  
Täglich v. 20-8 Uhr, Mittw. ab 14-8 Uhr  
Sonntag Ruhetag ☎ 07422/54276

**Maler-Meister-Service RAGG**  
Farbe, Putz, Ausbau, Gestaltung  
☎ 07422/21250 - Schramberg

**R. Rokenhäußer / F. Blöchle**  
Offen- & Heizungsservice. Gemeinsam stark!  
☎ 07422/1312- 07402/938447

## Im Notfall

### NOTRUFNUMMERN

**Feuerwehr:** Am Mühlegraben 11, 112  
**Polizei:** 110  
**Rotes Kreuz:** 112 (Notarzt, Rettungsdienst)  
**Kinder- und Jugendärztliche Notfallpraxis:** 01805/19 29 24 10\* (Schwarzwald-Baar-Klinikum Villingen-Schwenningen, Klinikstraße 11, wochentags von 19 bis 21 Uhr, ohne Voranmeldung)

### APOTHEKEN

**Stadt-Apotheke Alpirsbach:** Marktstraße 8, 07444/36 66  
**Apotheke Dunningen:** Hauptstraße 28, 07403/9296-0  
**Apotheke Zürn Zimmern:** Hauptstraße 15, 0741/3 18 94  
**Apotheke an der Lorenzkirche St. Georgen:** Hauptstraße 24, 07724/94 98 70

### ÄRZTE

**Bundesweiter ärztlicher Bereitschaftsdienst:** 116 117

\*Festnetzpreis 0,14 €/Min., Mobilfunk max. 0,42 €/Min.

## Redaktion

**Lokalredaktion**  
Telefon: 07422/94 93-16  
Fax: 07422/94 93-18  
E-Mail: redaktionschramberg@schwarzwaelder-bote.de

# »Grüne« sprechen von »wunderlicher« Pressemitteilung

Wirtschaftsgymnasium | Winfried Praglow fordert auch einen Blick über die Kreisgrenzen hinaus

Schramberg. »Eine wunderliche Pressemitteilung des Landratsamtes Rottweil hat auch im Grünen Kreisverband Rottweil Aufsehen erregt«, so schreibt Sonja Rajsp hinsichtlich der Stellungnahme des Landratsamts zur Ablehnung eines Wirtschaftsgymnasiums in Schramberg-Sulgen. Gemeinschaftsschulen würden »einseitig und ideologisch bevorzugt«, sei aus den Zitaten von Landrat Wolf-Rüdiger Mi-

chel herauszulesen. Das Programm zur regionalen Schulentwicklung der grün-roten Landesregierung sie »zielgerichtet auf eine flächendeckende Abdeckung mit Schulen ausgerichtet.« Das gehe nur, wenn man auch mal über die Kreisgrenzen hinaus schaue, so Winfried Praglowski, Mitglied des Grünen Kreisvorstands.

»Ich würde mir auch ein Wirtschaftsgymnasium in

Schramberg wünschen«, so Sonja Rajsp, Grüne Landtagskandidatin für den Kreis Rottweil. »Aber wenn es pro Jahr 57 Schüler gibt, die theoretisch vom Berufskolleg I auf das Wirtschaftsgymnasium könnten – wie viele davon entscheiden sich für eine Ausbildung, für das Technische Gymnasium, für ein Bundesfreiwilligenjahr oder gehen direkt auf das Berufskolleg, Fachbereich Wirtschaft?

Die Frage, ob ein Wirtschaftsgymnasium dauerhaft genügend Schüler hätte, muss man sich stellen – und muss man sich auch ehrlich beantworten. Und was die beruflichen Gymnasien mit den Gemeinschaftsschulen zu tun haben sollen, erschließt sich mir nicht.« Das lese sich nicht wie die Aussage eines Landrats, sondern eher wie »markige Wahlkampfsprüche ohne zusammenhängende Logik von

der Opposition.« Übrigens seien auch nicht alle Anträge für Gemeinschaftsschulen durchgegangen – von 33 Anträgen seien nur 28 genehmigt worden, merkt Rajsp zum gern kolportierten Thema »ideologische Verblendung« an. Es gelte der Leitsatz »Qualität vor Quantität«, es müsse in die Zukunft gedacht werden, »damit wir nicht in wenigen Jahren wieder strukturelle Probleme bekommen.«